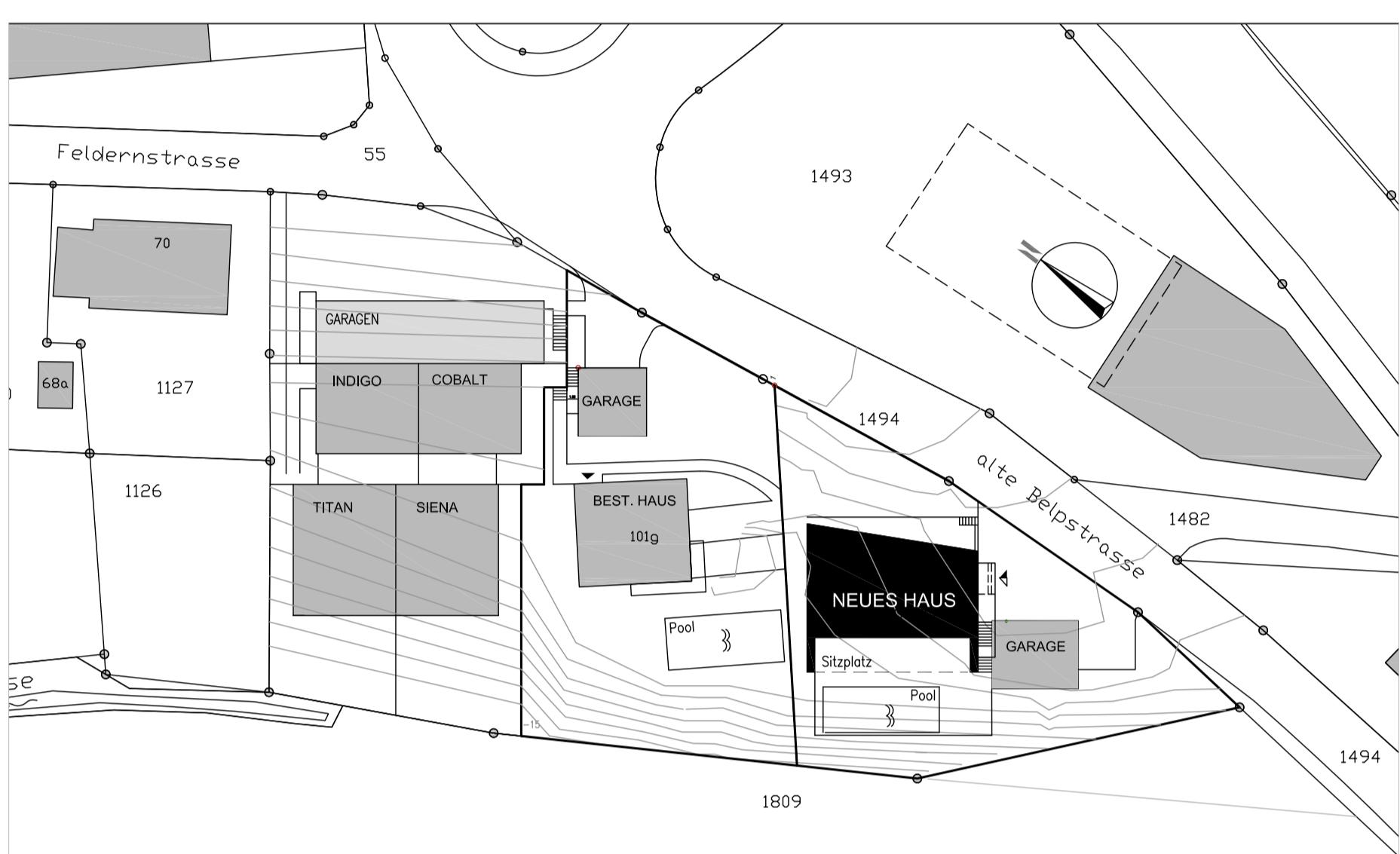


# w o h n e n i n r u b i g e n



Das letzte Stück Land einer grösseren Urparzelle. Eine optisch nicht optimale Umgebung forderte ein Design einer klaren Abgrenzung, ein Design einer klaren Öffnung zur Landschaft.



Am Anfang ging es ums Design. Klar, kompromisslos, eindeutig. Die Idee muss ablesbar sein. Dann ging es um die Machbarkeit. Abstände, Technik und Kosten sollten der realen Situation der Bauherrschaft entsprechen. Ein technisches Experimentieren kam nicht in Frage. Dann ging es um den Stil, dieser sollte nicht zuletzt kommen. Die Bauherrschaft hatte eine feste Vorstellung. Sie wollte den Beton zelebrieren. Er muss sichtbar seinen Beitrag zum Charakter des Hauses geben.

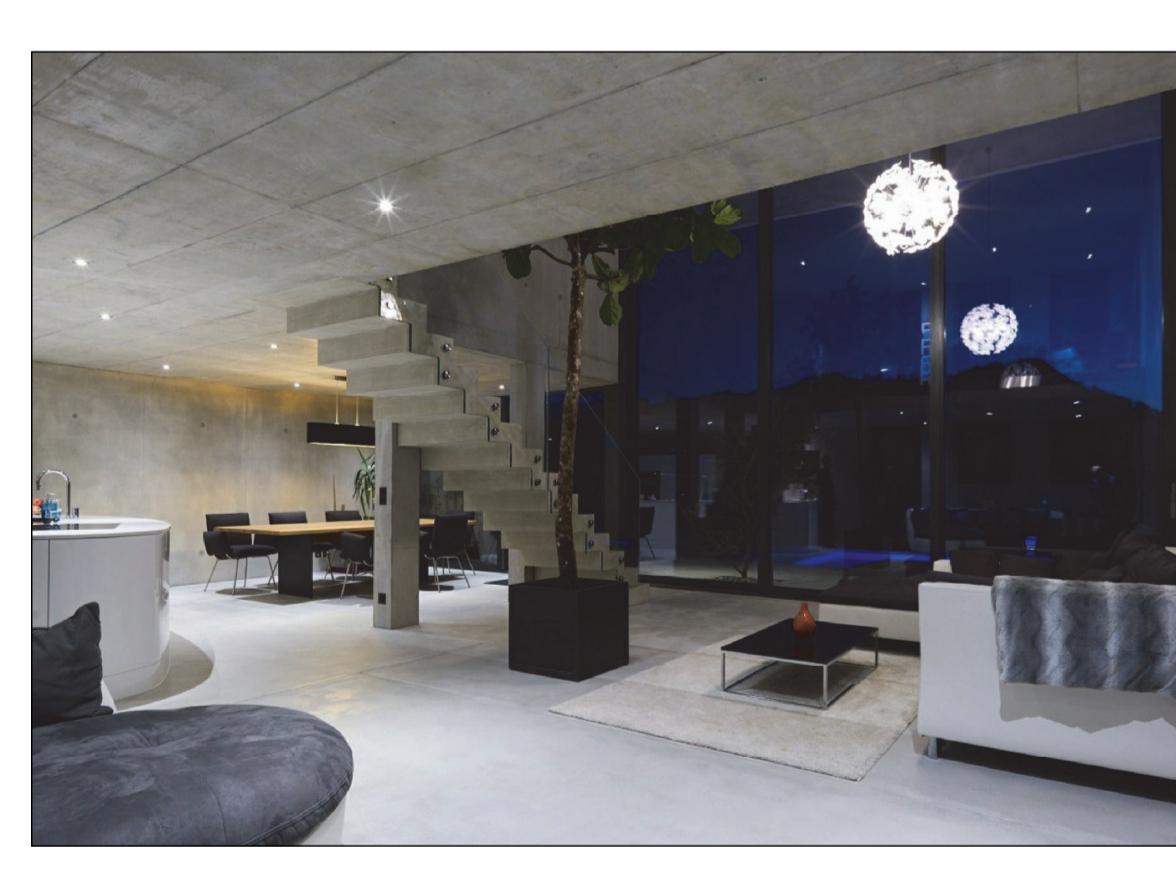
Das Objekt steht ganz im Zeichen des Sichtbetons. Sämtliche Innenwände sind Sichtbeton. Der Bodenbelag ist geglätteter Beton-Überzug, Decken sind wieder Sichtbeton. Die Glasflächen sind der Gegenpol. Bald wurde uns klar: Wie von selber entspannte sich ein spannendes Spiel zwischen diesen Materialien. Es wurde das puristische Spiel, das das Auge nicht so einfängt wie Prunk und Ornamentik. Man spürt es nur. Die Sterne, der Mond, die Wolken kommen ins Wohnzimmer. Man steht auf DU mit der Natur.

→ Erdgeschoss 1:100

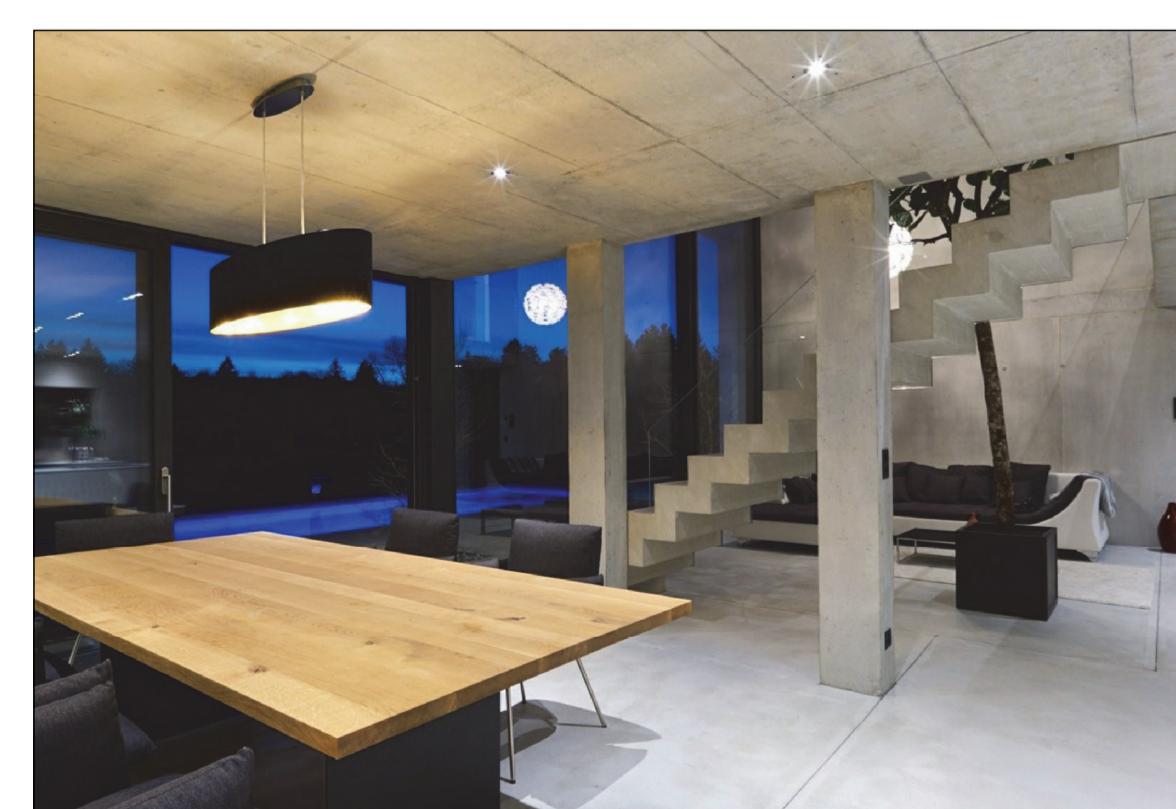
Die Glasfront  
Der Pool



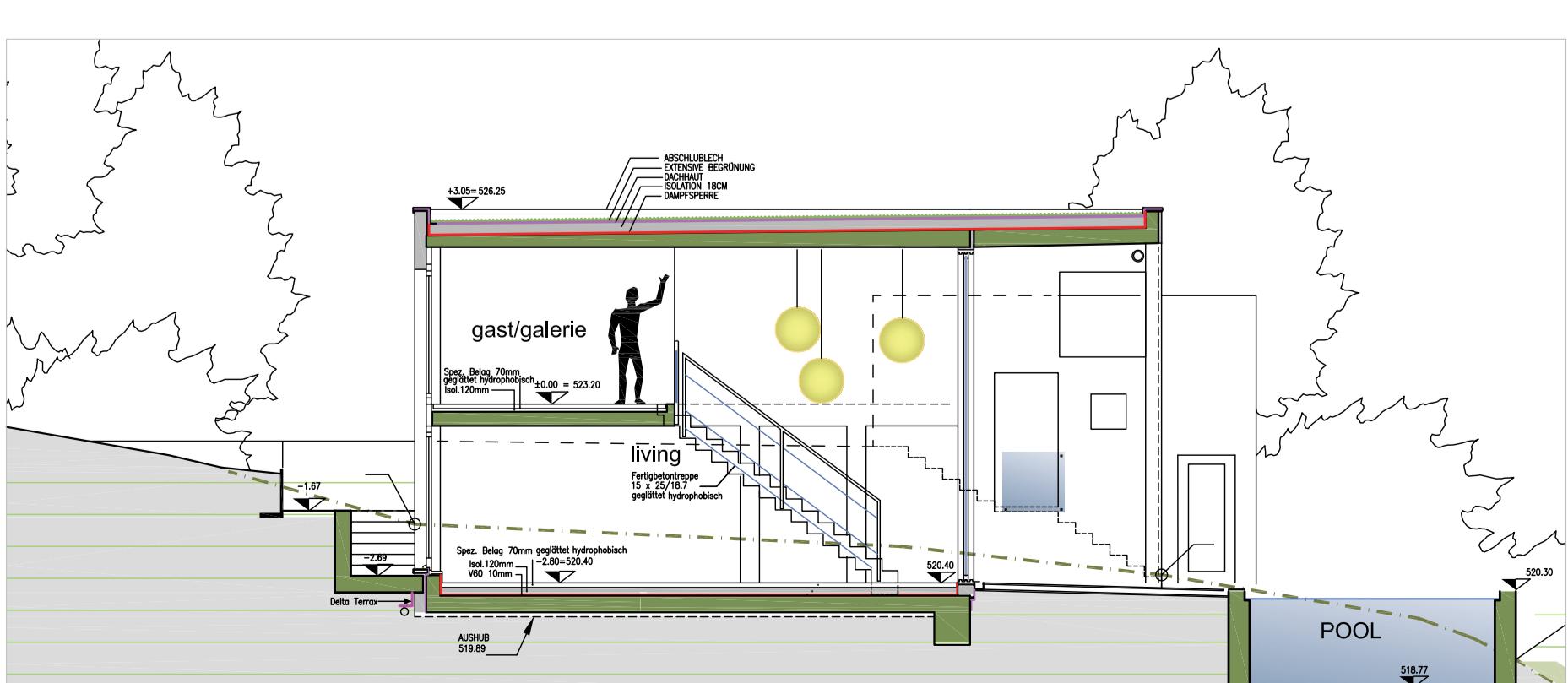
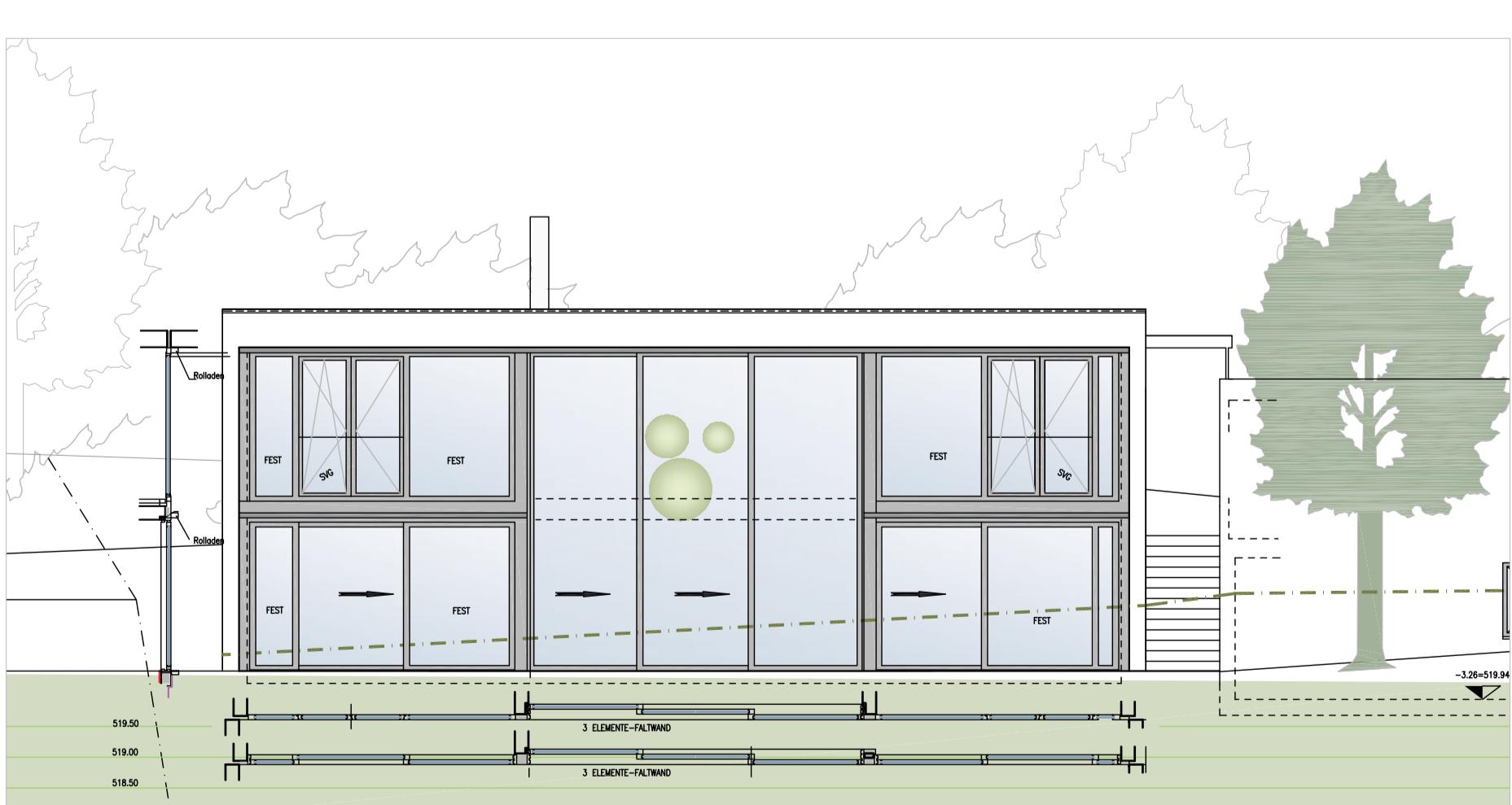
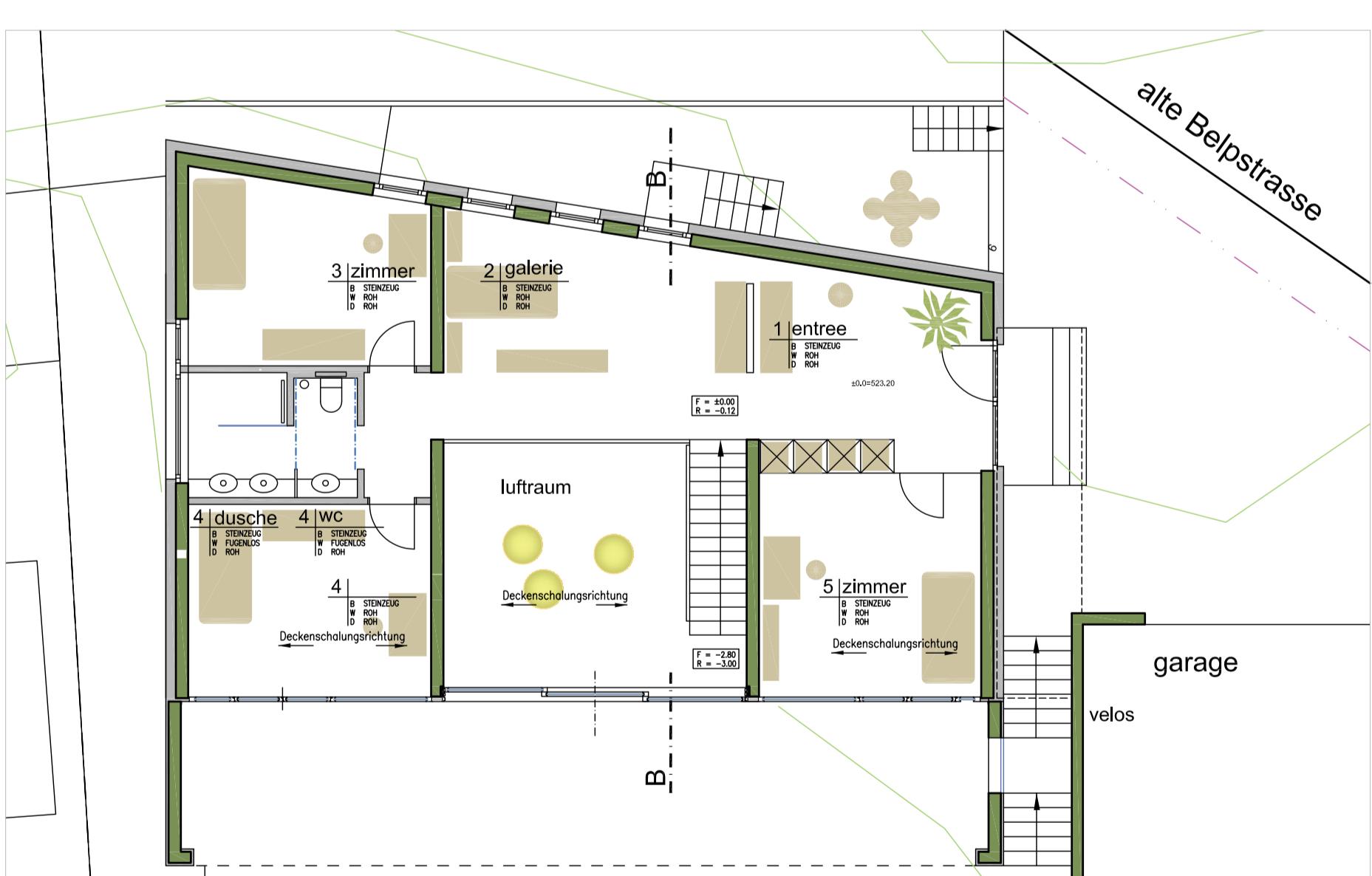
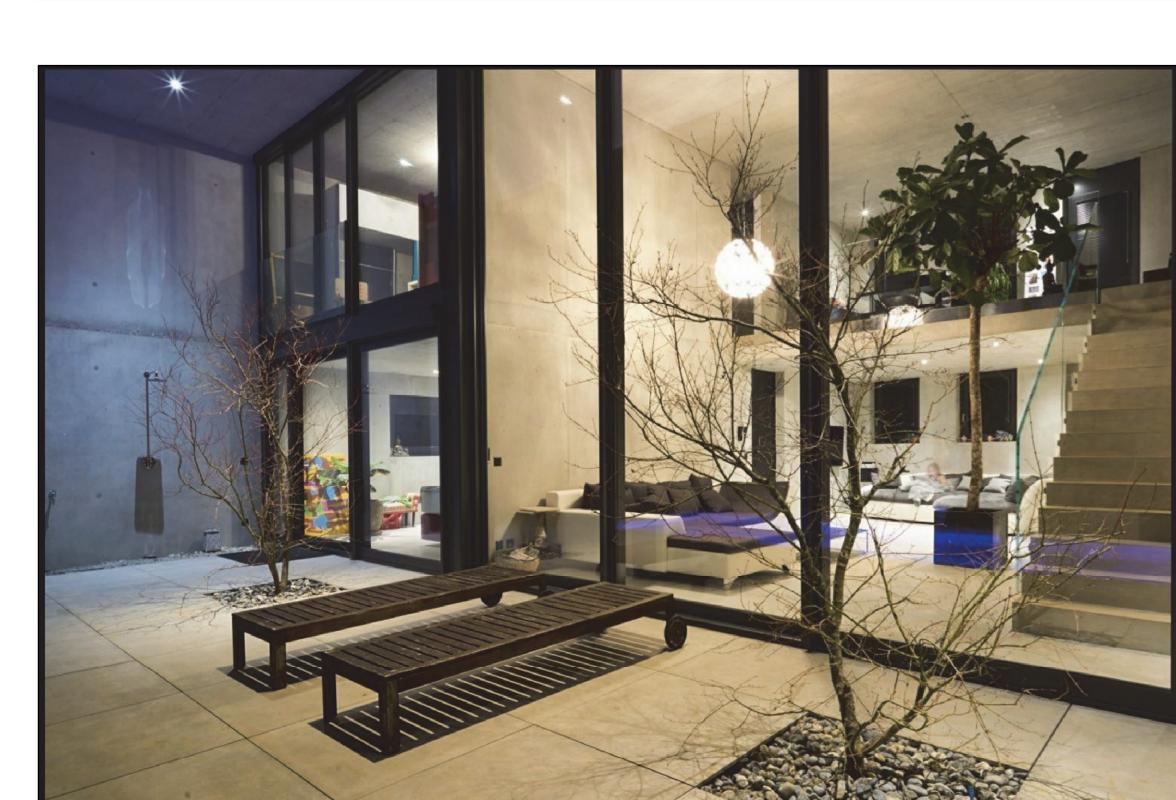
Der Himmel im  
Wohnzimmer



Der Sichtbeton  
hat Dominanz



Aussen und Innen  
wächst zusammen



Eine junge Familie hatte einen Traum. Sie wollten ein Haus, mit dem sie sich voll, von Aussen und von Innen identifizieren konnten. Nach Jahren der Bauzeit vieler Wohneinheiten auf ihrem Land kam der Moment, wo der letzte Zipfel der Liegenschaft ihre endg ültige Entscheidung verlangte:

Das letzte Haus soll ihr Wunschhaus sein.

Schon von Anfang an zeigte die erste Skizze einen klaren kompromisslosen Körper. Es war der Wunsch der Bauherrschaft, das Spiel alternierender Raum-Eindr ücke nur auf das Innere des Hauses anzuwenden, während das Äußere konsequent den Prinzipien der Moderne folgt. Es entspricht vollkommen den Vorstellung des Bauherrn, ein Wechselspiel von Ein- und Zweigeschossigkeit zu erreichen. Der zweigeschossige Living wird mit einer Galerie optisch erweitert, die als Erschließungsraum der oberen Schlafräume dient. Die Zimmer sind links und rechts vom Living angeordnet. Die Orientierung des Hauses zur Aussicht und Besonnung wurde mit einer konsequenten Vollverglasung der ganzen Fassade als Motiv der Architektur genutzt. Den Hauptteil der Beschattungs-Lösung wird von einem 3.00m tiefen Vordach erreicht. Die an diesem Platz und Lage verlangte Architektur konnte ohne Kompromisse erreicht werden.

Der Baugrund (Mergel) erlaubte nicht, ein Untergeschoss zu bauen. Wegen der *Hanglage konnte jedoch unter dem Garagengebäude ein Ersatz der Kellerräume* gefunden werden. Es war ein Wunsch des Bauherrn, alle Wände von Innen als Sichtbeton auszubilden. Ebenso konnte in den Haupträumen auf Bodenbeläge verzichtet werden. Ein spezieller Glattstrich des Zement ü berzuges er ü brigte diese. Im Zuge der Betonarbeiten konnte der Pool recht g ünstig erstellt werden. Die Zusätze zum Beton erlaubten, den Pool ohne Plattenverkleidung zu realisieren.